Studien zum Wirtschaftsstrafrecht

herausgegeben von
Klaus Tiedemann / Bernd Schünemann

Band 11

Dietmar Penzlin

Strafrechtliche Auswirkungen der Insolvenzordnung

Centaurus Verlag & Media UG 2000

Der Verfasser, Dietmar Penzlin, studierte mit einem Stipendium der Friedrich-Naumann-Stiftung Rechtswissenschaften mit wirtschaftswissenschaftlicher und fachfremdsprachlicher Zusatzausbildung an der Universität Bayreuth sowie den Universitäten Würzburg und Freiburg im Breisgau. 1998 »Master of Laws« (LL.M.) im Bank- und Finanzrecht am University College London. 1999 Promotion an der Universität Bayreuth. Zur Zeit ist er Rechtsreferendar bei der Kanzlei Lovells Boesebeck Droste in Hamburg.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Penzlin, Dietmar:

Strafrechtliche Auswirkungen der Insolvenzordnung /

Dietmar Penzlin .– Herbolzheim : Centaurus-Verl.-Ges., 2000

(Studien zum Wirtschaftsstrafrecht ; Bd. 1)

Zugl.: Bayreuth, Univ., Diss., 1999

ISBN 978-3-8255-0292-8

ISBN 978-3-86226-471-1 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-86226-471-1

ISSN 0938-9512

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© CENTAURUS Verlags-GmbH & Co. KG, Herbolzheim 2000

Satz: Vorlage des Autors

Umschlaggestaltung: DTP-Studio, A. Walter, Lenzkirch

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 1999 von der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth als Dissertation angenommen.

Umfassender Dank gebührt meinem Lehrer, Herrn Professor Dr. Dr. h.c. Harro Otto. Er hat schon während meiner Zeit als studentischer Mitarbeiter ein besonderes Interesse für das Strafrecht in mir geweckt. Die vorliegende Untersuchung geht auf seine Anregung zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Thematik zurück. Die freundliche Atmosphäre an seinem Lehrstuhl wird mir stets in guter Erinnerung bleiben.

Mein Dank gilt ferner Herrn Professor Dr. Gerhard Dannecker für die Erstellung des Zweitgutachtens sowie Herrn Professor Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Tiedemann und Herrn Professor Dr. Bernd Schünemann für die Aufnahme des Werkes in die Reihe "Studien zum Wirtschaftsstrafrecht".

Bereichernde Diskussionen führte ich vor allem mit Herrn wiss. Ass. Michael Grüner, der darüber hinaus das Manuskript Korrektur las. Wertvolle Anregungen erhielt ich zudem von Herrn wiss. Ass. Harald Petersen. Beiden möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen.

Besonders danke ich meiner Freundin Romana Ritter für ihr Verständnis und die vielfache Ermutigung während der Promotionszeit.

Ich widme die Arbeit meinen Eltern, die meine gesamte Ausbildung gefördert haben. Ihre Unterstützung wird mir Vorbild sein.

Hamburg, im Herbst 1999

Dietmar Penzlin

Inhaltsübersicht

Einleitung	1
 1. Kapitel: Rechtsgut der §§ 283-283d StGB	
A) Einführung	7
B) Individualrechtsgut	13
C) Sozialrechtsgut ?	29
D) Strafwürdigkeit und Strafbedürftigkeit	47
 2. Kapitel: Täterkreis der §§ 283-283c StGB	
A) Einführung	55
B) Juristische Personen	57
C) Personenhandelsgesellschaften	57
D) BGB-Gesellschaften	61
 3. Kapitel: Krisensituationen des § 283 StGB und Tatbestandsmerkmale der Insolvenzverschleppungsdelikte	
A) Einführung	69
B) Alte Rechtslage	75
C) Neue Rechtslage	117
 4. Kapitel: Objektive Strafbarkeitsbedingungen der §§ 283-283d StGB	
A) Einführung	165
B) Allgemeine dogmatische Einordnung	167
C) Einzelne objektive Strafbarkeitsbedingungen der §§ 283-283d StGB	169
D) Krisenüberwindung vor Eintritt der Strafbarkeitsbedingung	179
E) Krisenüberwindung im Insolvenzverfahren ?	190
 5. Kapitel: Verbraucherinsolvenz und § 283 StGB	
A) Einführung	199
B) Insolvenzrechtlicher Kontext: Das Verbraucherinsolvenzverfahren	200
C) Anwendbarkeit des § 283 StGB auf Verbraucher	203
D) Gesonderte Regelung der Verbraucherstrafbarkeit <i>de lege ferenda</i>	208
 Ergebnisse der Arbeit	211
 Literaturverzeichnis	215

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Einführung in das Thema	1
Gang der Untersuchung	4

1. Kapitel: Rechtsgut der §§ 283-283d StGB

A) Einführung	7
I) Rechtsgutsbegriff	7
1) Rechtsgüterschutz als Aufgabe des Strafrechts	7
2) Rechtsgut als Beziehung zwischen Person und Wert	7
3) Rechtsgut und Angriffsobjekt	8
4) Funktionen des Rechtsguts	8
a) Richtschnur der Auslegung	8
b) Rechtspolitisch-kritische Funktion	9
II) Rechtsgut Vermögen	9
III) Strafwürdigkeit und Strafbedürftigkeit	10
1) Strafwürdigkeit	11
2) Strafbedürftigkeit	12
B) Individualrechtsgut der §§ 283-283d StGB	13
I) Vermögensinteressen	13
1) Insolvenzrechtliche Vorgaben	13
a) Leitfunktion des Insolvenzrechts	13
b) Gläubigergruppen im Insolvenzverfahren	13
c) Insolvenzmasse und Vermögensansprüche	14
d) Einzelne Vermögensansprüche	14
e) Befriedigung durch Haftungsverwirklichung	14
f) Einschränkungen der par condicio creditorum	15

2) Insolvenzstrafrechtlicher Schutz	15
a) Anknüpfung an das Insolvenzrecht	15
b) Präzisierung des Rechtsguts Vermögensinteressen	16
aa) Beziehung zwischen Gläubigergesamtheit und Befriedigungsinteressen	16
bb) Beschränkung auf Befriedigungsinteressen im Insolvenzverfahren	16
cc) Beschränkung auf geldwerte Interessen	16
c) Rechtsgut und Angriffsobjekt	17
d) Schutz sämtlicher Insolvenzforderungen	17
e) Mißverständnisse in der insolvenzstrafrechtlichen Literatur	18
aa) Insolvenzgläubiger und Kreditgläubiger	18
bb) "Kredit" und "Kreditwirtschaft"	18
cc) Forderungen ohne Bezug zum "Kredit" oder zur "Kreditwirtschaft"	19
f) Ergebnis	21
II) Gestaltungsinteressen	21
1) Insolvenzrechtliche Vorgaben	21
a) Alte Rechtslage	21
aa) Konkursverfahren	21
bb) Zwangsvergleichsverfahren	22
cc) Vergleichsverfahren	22
dd) Übertragende Sanierung	22
ee) Werbende Betriebsfortführung	23
ff) Ergebnis	24
b) Neue Rechtslage	24
aa) Drei Verwertungsarten	24
bb) Insolvenzplanverfahren	25
(1) Gesetzliche Regelung	25
(2) Kritik	26
cc) Ergebnis	27
2) Insolvenzstrafrechtlicher Schutz	27
a) Vermögenslehren	27
aa) Personale Vermögenslehre	27
bb) Wirtschaftlich und wirtschaftlich-juristische Vermögenslehren	27
b) Rechtsgüter und Wertewandel	28
c) Ergebnis	28

C) Sozialrechtsgut der §§ 283-283d StGB ?	29
I) Individual- und Sozialrechtsgüter	30
II) Sozialrechtsgüter im Wirtschaftsstrafrecht	30
III) §§ 283-283d StGB als Teil des Wirtschaftsstrafrechts ?	31
1) Rechtsgut "Gesamtwirtschaft"	32
2) Rechtsgut "Kreditwirtschaft"	32
a) "Kreditwirtschaft" und "Kredit"	32
b) Kritik von <i>Krause</i>	33
c) Replik von <i>Moosmayer</i>	33
d) Auseinandersetzung	34
aa) "Kreditwirtschaft" als Kern der §§ 283-283d StGB ?	34
bb) Besondere Schutzbedürftigkeit der "Kreditwirtschaft" ?	35
cc) Auswirkungen der Insolvenzordnung	36
e) Ergebnis	37
3) Rechtsgut "Vertrauen in ordnungsgemäße Buchführung und Bilanzierung"	37
a) §§ 331 HGB, 400 AktG	37
b) Insolvenzdelikte	38
c) Ergebnis	38
IV) Legitimation der §§ 283-283d StGB als Vermögensdelikte	39
1) Keine typischen Wirtschaftsstraftatbestände	39
a) Abstrakte Gefährdungsdelikte ?	39
aa) Typischerweise gefährliches Verhalten	39
bb) Fallgruppen	40
cc) Überschneidungen der Fallgruppen	40
dd) Vermögensdelikte	41
b) Krisensituationen	41
c) Objektive Strafbarkeitsbedingungen	42
d) Vermögensverletzungsdelikte ?	42
e) Zwischenergebnis	43
2) Sozialgefährlichkeit	44
3) Ergebnis	44
V) Sonderproblem: Einwilligung und Sozialrechtsgutsschutz	44
1) §§ 283ff. StGB als Vermögensdelikte	45
2) §§ 283ff. StGB als Wirtschaftsdelikte	45

D) Strafwürdigkeit und Strafbedürftigkeit der §§ 283-283d StGB 47

I) Zweifel an Strafwürdigkeit und Strafbedürftigkeit	47
1) Strafwürdigkeit	47
2) Strafbedürftigkeit	47
3) Erwartungen an die Insolvenzordnung	47
II) Auseinandersetzung	48
1) Alte Rechtslage	48
a) Quotenhöhe	48
b) Steuer- und Sozialversicherungsansprüche	48
c) Ausfallforderungen	48
d) Antragsabweisung und Verfahrenseinstellung	49
e) Ergebnis	49
2) Neue Rechtslage	50
a) Maßnahmen zur Masseanreicherung	50
b) Tatsächliche Masseanreicherung ?	51
c) Gestaltungsrechte	51
d) Anstieg der Verfahrenseröffnungen	52
e) Verfassungswidrigkeit der §§ 283ff. StGB ?	52
f) Ergebnis	53

2. Kapitel: Täterkreis der §§ 283-283c StGB

A) Einführung	55
B) Juristische Personen	57
C) Personenhandelsgesellschaften	57
I) Meinungsstand	57
1) Gesellschafter als Gemeinschuldner	57
2) Gesellschaft als Gemeinschuldnerin	58
II) Auseinandersetzung	58
1) Alte Rechtslage	58
2) Neue Rechtslage	59
III) Ergebnis	59
D) BGB-Gesellschaften	61
I) Alte Rechtslage	61
II) Neue Rechtslage	61
1) Problemstellung	61
2) Wortlaut des § 11 Abs. 2 Nr. 1 InsO	61
3) Systematische Auslegung	62
4) Ergebnis	62
III) Strafbarkeitslücken ?	63
1) § 11 Abs. 2 Nr. 1 InsO und § 14 Abs. 1 Nr. 2 StGB	63
2) "Doppelinsolvenz"	63
3) HGB-Reform 1998	64
4) Rückgriff auf § 14 Abs. 2 StGB ?	64
IV) Überlegungen zur Gesetzesreform	65
1) Strafbarkeit nichtvertretungsberechtigter Gesellschafter von Personenhandelsgesellschaften ?	65
2) Entsprechende Strafbarkeit der BGB-Gesellschafter ?	66
3) Neuregelung in § 14 oder §§ 283-283c StGB ?	66
4) Ergebnis	67

3. Kapitel: Krisensituationen des § 283 StGB und Tatbestandsmerkmale der Insolvenzverschleppungsdelikte

A) Einführung	69
I) Zahlungsunfähigkeit, Überschuldung und drohende Zahlungsunfähigkeit in verschiedenen Normen des Zivil- und Strafrechts	69
II) Neuregelungen der Insolvenzordnung	69
III) Bindung des Strafrechts an die insolvenzrechtlichen Vorgaben ?	70
1) Andeutungen des Gesetzgebers	70
2) Anhaltspunkte für eine einheitliche Auslegung	70
3) Funktionale Auslegung der einzelnen Normen und ihrer Begriffe	71
a) Strukturelle Übereinstimmungen	71
b) Funktionale Übereinstimmungen	71
4) Bestimmtheitsgrundsatz	72
5) Insolvenzordnung und "Altfälle"	72
B) Alte Rechtslage	75
I) Konkursrechtliche Vorgaben	75
1) Konkurseröffnungsgründe	75
a) Funktion	75
aa) Gesamtvollstreckung bei Konkursreife	75
bb) Rechtzeitigkeit und Rechtssicherheit	75
cc) Kompromiß	76
dd) Grenzen der Rechtzeitigkeit	76
(1) Grenzen beim Überschuldungsbegriff	76
(2) Grenzen beim Zahlungsunfähigkeitsbegriff	77
(3) Grenzen im Gläubigerinteresse	77
ee) Ergebnis	77
b) Zahlungsunfähigkeit	78
aa) Bedeutung in der Praxis	78
bb) Definition	78
(1) Dauerhaftigkeit	78
(2) Wesentlichkeit	79
(3) Auseinandersetzung	79

(4) Ermittlung	80
(a) Finanzplan	80
(aa) Stichtagsbezogener Liquiditätsstatus	80
(bb) Zukunftsorientierte Finanzübersicht	80
(cc) Rückgriff auf Finanzplanung des Unternehmens	80
(dd) Schlußfolgerung	81
(b) Indizienorientierte Prognose	81
(5) Zwischenergebnis	82
c) Überschuldung	82
aa) Bedeutung in der Praxis	82
bb) Definition	83
(1) Traditioneller Überschuldungsbegriff	83
(2) Herkömmlich zweistufiger Überschuldungsbegriff	84
(3) Modifiziert zweistufiger Überschuldungsbegriff	85
(4) Auseinandersetzung mit den zweistufigen Überschuldungsbegriffen	86
(a) Herkömmlich zweistufiger Überschuldungsbegriff	86
(b) Modifiziert zweistufiger Überschuldungsbegriff	87
(aa) Künftige Zahlungsunfähigkeit als entscheidendes Kriterium	87
(bb) Finanzplanung und Ertragsplanung	87
(cc) Prognoseunsicherheit	88
(dd) Unterschiede zum herkömmlich zweistufigen Überschuldungsbegriff in der Praxis	89
(5) Zwischenergebnis	89
d) Ergebnis	90
2) Auslösetatbestände der Konkursantragspflicht	90
a) Funktion	90
b) Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung	91
c) Exkurs: Prüfungspflicht der Unternehmensleitung	91
d) Ergebnis	93
3) Tatbestandsmerkmal der Konkursanfechtung	93
a) Funktion	93
b) Zahlungseinstellung	94
c) Ergebnis	94
4) Gesamtergebnis	94

II) Konkursstrafrechtliche Begriffsbildung	95
1) Tatbestandsmerkmale der Konkursverschleppungsdelikte	95
a) Funktion	95
b) Zahlungsunfähigkeit	96
c) Überschuldung	97
aa) Überschuldung nach Liquidationswerten	97
bb) Überschuldung nach "allen ernsthaft vertretenen" Theorien	97
cc) Modifiziert zweistufiger Überschuldungsbegriff	98
dd) Eindeutigkeit der Überschuldung	99
d) Exkurs: Strafbedürftigkeit der Konkursverschleppungsdelikte	100
aa) "Symbolische" Strafrechtsnormen ?	100
bb) Strafbedürftigkeit und Effektivität zivilrechtlicher Haftung	100
e) Ergebnis	101
2) Krisensituationen des § 283 StGB	101
a) Funktion	101
aa) Gesetzesbegründung	102
bb) "Reformerischer Übereifer" ?	103
cc) Anforderungen an die Krisensituation	104
(1) Konkrete Gefahr	105
(2) Typische Gefährdung	105
dd) Auseinandersetzung	106
ee) Zwischenergebnis	107
b) Zahlungsunfähigkeit	107
c) Überschuldung	108
aa) Dynamische Überschuldungsbegriffe	108
bb) Überschuldung nach Liquidationswerten	109
cc) Auseinandersetzung	109
(1) Funktion der Krise	109
(2) Abgrenzung zum Konkursgrund	109
(3) Typische Gefährdung	110
(4) Zusammenhang mit der Strafbarkeitsbedingung	110
(5) Strafraum des § 283b StGB	111
(6) Krisenverursachung im Sinne des § 283 Abs. 2 StGB	111
dd) Zwischenergebnis	111
(1) "Krisenunabhängigkeit" der Überschuldung nach Liquidationswerten	111
(2) Modifiziert zweistufiger Überschuldungsbegriff	112

d) Drohende Zahlungsunfähigkeit	113
aa) Überwiegende Wahrscheinlichkeit	113
bb) Wahrscheinlichkeit nahen Eintritts	113
cc) Identität mit der Überschuldung	114
dd) Zwischenergebnis	115
e) Ergebnis	115
3) Gesamtergebnis	116
C) Neue Rechtslage	117
I) Insolvenzrechtliche Vorgaben	117
1) Insolvenzeröffnungsgründe	117
a) Funktion	117
b) Zahlungsunfähigkeit (§ 17 InsO)	118
aa) Dauerhaftigkeit	119
(1) Gesetzesbegründung	119
(2) Meinungsstand	119
(a) Mindermeinung: Beibehaltung des Merkmals	120
(b) Herrschende Auffassung: ein bis zwei Wochen	120
(3) Rechtsprechung	121
bb) Wesentlichkeit	122
(1) Gesetzesbegründung	122
(2) Meinungsstand	122
(a) Mindermeinung: Beibehaltung des Merkmals	122
(b) Vermittelnde Ansicht: 5-10%	123
(c) Strengste Auffassung: Jegliche Unterdeckung	123
cc) Zusammenfassung	123
dd) Auseinandersetzung	124
(1) Argumente für § 17 Abs. 2 InsO	124
(a) Frühere Verfahrenseinleitung	124
(b) Erschöpfung von Kasse, Konto und Kredit	124
(c) Warnfunktion kleinerer Zahlungsprobleme	125
(d) Glaubhaftmachung durch die Gläubiger	125
(e) Umgehungsmöglichkeiten für den Schuldner	125
(2) Argumente gegen § 17 Abs. 2 InsO	125
(a) Frühere Rechtslage	125
(b) Kritik in der Literatur	125
(c) Realisierbarkeit schneller Kreditversorgung	126
(d) Zerschlagung lebensfähiger Unternehmen	126

(e) Vergangenheitsbetrachtung	127
(f) Erkennbarkeit kleinster Liquiditätslücken	127
(g) Mißachtung der Gläubigerinteressen	128
(h) Mißbrauchsgefahren	129
(3) Zwischenergebnis	129
(4) Überlegungen zur Gesetzesreform	129
c) Überschuldung (§ 19 InsO)	130
aa) Gesetzesbegründung	131
bb) Meinungsstand	131
cc) Auseinandersetzung	132
(1) Fortführungswerte	132
(2) Widersprüche bei künftiger Zahlungsfähigkeit	132
(3) Ertragsbewertung einzelner Vermögensgegenstände	133
dd) Zwischenergebnis	134
ee) Überlegungen zur Gesetzesreform	134
d) Drohende Zahlungsunfähigkeit (§ 18 InsO)	134
aa) Gesetzesbegründung	135
(1) Überschneidungen mit dem Überschuldungsbegriff des § 19 Abs. 2 InsO	135
(2) Vorverlagerung des Insolvenzverfahrens ?	136
(3) Widersprüche zwischen Text und Begründung	136
bb) Zwischenergebnis und Überlegungen zur Gesetzesreform	137
e) Ergebnis	137
2) Auslösetatbestände der Insolvenzantragspflicht	137
a) Zahlungsunfähigkeit	138
b) Überschuldung	138
aa) Ungeeignetheit des herkömmlich zweistufigen Überschuldungs- begriffs	138
bb) Antragspflicht im Verhältnis zur drohenden Zahlungsunfähigkeit	138
(1) Einerseits: Gefahren für gutwillige Schuldner	139
(2) Andererseits: Gefahren durch böswillige Schuldner	139
cc) Eingreifen der Überschuldung vor der drohenden Zahlungsunfähigkeit	139
dd) Antragspflicht auch <i>de lege ferenda</i> ?	140
(1) Gegen eine Antragspflicht	140
(2) Für eine Antragspflicht	140
c) Ergebnis	141

3) Tatbestandsmerkmal der Insolvenzanfechtung	142
a) Gesetzesbegründung	142
b) Auffassung von <i>Moosmayer</i>	142
c) Auseinandersetzung	142
aa) Wortlautauslegung	142
bb) Teleologische Auslegung	143
d) Ergebnis	144
4) Gesamtergebnis	144
II) Insolvenzstrafrechtliche Begriffsbildung	146
1) Einleitende Bemerkungen	146
a) Einheitliche Auslegung	146
b) Mängel der §§ 17-19 InsO	146
c) Gesetzgeberische Andeutungen	146
d) Stellungnahmen im Schrifttum	147
2) Tatbestandsmerkmale der Insolvenzverschleppungsdelikte	148
a) Zahlungsunfähigkeit	148
aa) Meinungsstand	148
(1) Übernahme der neuen Definition des § 17 Abs. 2 InsO	148
(2) Beibehaltung des konkursstrafrechtlichen Begriffs	149
bb) Auseinandersetzung	150
(1) Strafwürdigkeit	150
(a) Fahrlässigkeitsstrafbarkeit	151
(b) Vorsatzstrafbarkeit	151
(2) Tatbestandsbestimmtheit	152
(3) Schlußfolgerung	153
cc) Konsequenz: Auseinanderfallen von Zivil- und Strafrecht	153
dd) Einheitliche Auslegung <i>de lege ferenda</i>	153
ee) Ergebnis	154
b) Überschuldung	154
aa) Meinungsstand	154
(1) Übernahme der neuen Definition des § 19 Abs. 2 InsO	154
(2) Beibehaltung des modifiziert zweistufigen Begriffs	155
bb) Auseinandersetzung	155
(1) Tatbestandsbestimmtheit	155
(2) Konkretisierung durch die Rechtsprechung ?	157

(3) Schlußfolgerung	158
(a) Verfassungswidrigkeit	158
(b) Verfassungskonforme Auslegung	158
cc) Konsequenz: Auseinanderfallen von Zivil- und Strafrecht	159
dd) Einheitliche Auslegung <i>de lege ferenda</i>	159
ee) Ergebnis	160
3) Krisensituationen des § 283 StGB	160
a) Zahlungsunfähigkeit	160
aa) Funktion	160
(1) Indikator der Gläubigergefährdung	160
(a) Typische Gefährdung	161
(b) Konkrete Gefahr	161
(2) "Allgemeine" Strafwürdigkeitsanforderungen	161
bb) Zwischenergebnis	162
b) Überschuldung	162
c) Drohende Zahlungsunfähigkeit	162
d) Ergebnis	163
4) Gesamtergebnis	163

4. Kapitel: Objektive Strafbarkeitsbedingungen der §§ 283-283d StGB

A) Einführung	165
B) Allgemeine dogmatische Einordnung	167
I) Meinungsstand	167
1) Unrechtsneutralität	167
2) Unrechtsrelevanz	167
II) Auseinandersetzung	168
III) Ergebnis	168
C) Einzelne objektive Strafbarkeitsbedingungen der §§ 283-283d StGB	169
I) Alte Rechtslage	169
1) Konkurseröffnung / Abweisung der Eröffnungsantrags mangels Masse	169
a) Bedeutung in der strafrechtlichen Praxis	169
b) "Wirtschaftlicher Zusammenbruch"	169
2) Zahlungseinstellung	170
a) Konkursrechtliche Vorgaben	170
b) Konkursstrafrechtliche Begriffsbildung	170
aa) Bedeutung in der strafrechtlichen Praxis	170
bb) Meinungsstand	170
(1) Nichtzahlung	170
(2) Zahlungsunfähigkeit	171
cc) Auseinandersetzung	171
(1) Anknüpfung an das Konkursrecht	171
(2) Zahlungseinstellung als Erfolgsunwert	171
(3) Unterdeckung von 50%	172
dd) Ergebnis	172

II) Neue Rechtslage	173
1) Insolvenzeröffnung / Abweisung des Eröffnungsantrags mangels Masse ..	173
a) Insolvenzrechtliche Vorgaben	173
aa) Vorverlagerung des Verfahrens durch die drohende Zahlungsunfähigkeit (§ 18 InsO) ?	173
(1) Herrschende Auffassung: Vorverlagerung	173
(2) Kritik	173
(3) Zwischenergebnis	175
bb) Vorverlagerung des Verfahrens durch die Überschuldung (§ 19 InsO) ?	175
cc) Vorverlagerung des Verfahrens durch die Zahlungsunfähigkeit (§ 17 InsO)	175
dd) Ergebnis	176
b) Insolvenzstrafrechtliche Konsequenzen	176
2) Zahlungseinstellung	176
a) Insolvenzrechtliche Vorgaben	176
b) Insolvenzstrafrechtliche Konsequenzen	177
aa) Bedeutung in der strafrechtlichen Praxis	177
bb) Insolvenzstrafrechtliche Begriffsbildung	177
(1) Abweichung vom Insolvenzrecht	177
(2) Höhe der Unterdeckung	178
(3) Ergebnis	178
D) Krisenüberwindung vor Eintritt der Strafbarkeitsbedingung	179
I) Insolvenzrechtlicher Kontext	179
II) Insolvenzstrafrechtliche Anforderungen	179
1) Alte Rechtslage	179
a) Erfordernis des Zusammenhangs	179
aa) Meinungsstand	180
(1) "Hemmschuhfunktion"	180
(2) Erfordernis des Zusammenhangs	180
bb) Auseinandersetzung	181
(1) Gesetzgeberische Konzeption	181
(2) Strafbarkeitseinschränkung und Schuldgrundsatz	181
(3) Legitimation als Vermögensdelikte	181
cc) Ergebnis	182

b) Art des Zusammenhangs	182
aa) Meinungsstand	182
(1) "Tatsächlicher" Zusammenhang	182
(2) Gefährzusammenhang	182
bb) Auseinandersetzung	183
cc) Ergebnis	184
c) Unterbrechung des Zusammenhangs	184
aa) Anforderungen an die Krisenüberwindung	184
(1) Meinungsstand	184
(a) "Wirkliche" Konsolidierung	184
(b) Wegfall der Krisensituation	185
(2) Auseinandersetzung	185
(3) Ergebnis	185
bb) Beweislastverteilung bei Zweifeln an der Unterbrechung des Zusammenhangs	185
(1) Meinungsstand	185
(a) Strafbarkeit	185
(b) Straffreiheit	186
(2) Auseinandersetzung	186
(3) Ergebnis	187
cc) Dogmatische Einordnung der Krisensituation	187
(1) Gegenbeweis der Ungefährlichkeit	187
(2) Kritik	187
(3) Ergebnis	187
d) Gesamtergebnis	188
2) Neue Rechtslage	188
a) Insolvenz- und insolvenzstrafrechtliche Zahlungsunfähigkeit	188
b) Realisierung der insolvenzstrafrechtlichen Zahlungsunfähigkeit	188
c) Krisenüberwindung bei nur insolvenzrechtlicher Zahlungsunfähigkeit ..	189
d) Ergebnis	189
E) Krisenüberwindung im Insolvenzverfahren ?	190
I) Insolvenzrechtlicher Kontext	190
II) Insolvenzstrafrechtliche Krisenüberwindung durch Plansanierung ? ...	190
1) Meinungsstand	190
a) Ansatz von <i>Moosmayer</i> und <i>Uhlenbruck</i>	190
b) Gegenansicht von <i>Tiedemann</i>	191

2) Auseinandersetzung	192
a) Argumente für die Krisenüberwindung durch Plansanierung	192
aa) Motivation zur rechtzeitigen Antragstellung	192
bb) Zusammenbruch durch Strafverfolgung	192
cc) Fehlendes Strafbedürfnis	193
b) Argumente gegen die Krisenüberwindung durch Plansanierung	193
aa) Überschneidungen von drohender Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung	193
(1) Alte Rechtslage	193
(a) Konkursrecht	193
(b) Konkursstrafrecht	193
(2) Neue Rechtslage	194
(a) Insolvenzrecht	194
(b) Insolvenzstrafrecht	194
bb) Beschränkung auf das Plansanierungsverfahren	195
cc) Quotenhöhe	195
dd) Realisierung des Gefährdungs Zusammenhangs	196
ee) Effektive Strafverfolgung	196
c) Ergebnis	197

5. Kapitel: Verbraucherinsolvenz und § 283 StGB

A) Einführung	199
B) Insolvenzrechtlicher Kontext:	
Das Verbraucherinsolvenzverfahren	200
I) Grundgedanke	200
II) Ablauf des Verbraucherinsolvenzverfahrens	200
1) Anwendungsbereich	200
2) Erste Stufe: Außergerichtliches Schuldenbereinigungsverfahren	201
3) Zweite Stufe: Gerichtlicher Schuldenbereinigungsplan	201
4) Dritte Stufe: Verbraucherinsolvenzverfahren	201
5) Vierte Stufe: Restschuldbefreiungsverfahren	202
C) Anwendbarkeit des § 283 StGB auf Verbraucher	203
I) Anforderungen einer ordnungsgemäßen Wirtschaft	203
1) Meinungsstand	203
a) Ansatz von <i>Krause und Kindhäuser</i>	203
b) Ansatz von <i>Tiedemann</i>	203
c) Ansatz von <i>Moosmayer</i>	204
2) Auseinandersetzung	204
3) Zwischenergebnis	204
II) Überschuldungstatbestand	205
1) Herkömmlich zweistufiger Überschuldungsbegriff	205
2) Modifiziert zweistufiger Überschuldungsbegriff	205
3) Zwischenergebnis	206
III) Objektive Strafbarkeitsbedingungen	206
IV) Ergebnis	206
V) Konsequenz: Beschränkung des § 283 StGB auf den Unternehmensbereich	207

D) Gesonderte Regelung der Verbraucherstrafbarkeit	
<i>de lege ferenda</i>	208
I) Strafwürdigkeit	208
II) Strafbedürftigkeit	208
III) Vorschlag von Moosmayer: § 288 Abs. 1 StGB n.F.	209
IV) Ergebnis	210
 Ergebnisse der Arbeit	 211
 Literaturverzeichnis	 215